

Weihesakrament

Wer ein Amt in der Kirche ausübt, hat einen besonderen Auftrag. Er lebt und handelt nach seinem Vorbild Jesus Christus. Die Übertragung eines Amtes erfolgt daher durch die Weihe, die zu den sieben Sakramenten gehört. Die katholische Kirche weiht Diakone, Priester und Bischöfe. Mit der Weihe werden dem Diakon und den Priesteramtskandidaten die priesterlichen Aufgaben und Vollmachten vom Bischof übertragen.



Christen feiern einen Gottesdienst

Bildquelle: KNA

Priester werden in der Weihe als Mitarbeiter des Bischofs aufgenommen. Sie übernehmen Verantwortung für die Liturgie, die Verkündigung und karitative Tätigkeiten. Sie werden vom Bischof in eine Ortsgemeinde eingesetzt.

Priesterweihe

Die Priesterweihe erfolgt im feierlichen Rahmen einer Messfeier.

Der Kern der Priesterweihe ist: Zunächst spendet der Bischof mit der Handauflegung das Weihesakrament. Es folgt das Weihegebet. Daraufhin legt auch die versammelte Priesterschaft den Neugeweihten die Hände auf, um sie in die Gemeinschaft der Priester aufzunehmen. Im zweiten Teil erhalten die Neugeweihten verschiedene Gegenstände, die auf ihre Tätigkeit verweisen. Danach feiern die Neupriester gemeinsam mit dem Bischof die Messe. Einige Tage nach der Priesterweihe feiert der neugeweihte Priester seine erste Eucharistiefeier in seiner Heimatgemeinde. Man nennt diese Feier „Primiz“.

Bischofsweihe

Bischöfe werden mit der Weihe in das Kollegium der Bischöfe aufgenommen. Sie übernehmen Verantwortung für eine bestimmte Diözese und zugleich für die Gesamtkirche.

Das zentrale Zeichen einer Weihe ist die Handauflegung. Bei der Bischofsweihe sind es mindestens drei Bischöfe, die dieses Zeichen vollziehen, erfordert.

Das Haupt des Bischofs wird gesalbt und das Evangelienbuch überreicht sowie Ring, Mitra und Stab.